

## »Musiker sind intelligenter, gesünder und geselliger«

Musikverband und Verein ehrten verdiente Mitglieder

**Wertheim-Dörlesberg.** Im Rahmen des Herbstkonzerts der beiden Musikvereine Dörlesberg und Bavaria Neunkirchen wurden zahlreiche aktive Musiker und Mitglieder für ihre langjährige Treue zu dem jeweiligen Verein geehrt.

Beide Vereine seien unverzichtbar für das kulturelle Leben in der jeweiligen Ortschaft, waren sich Wertheims Oberbürgermeister Stefan Mikulicz und sein Amtskollege Wolfgang Seitz aus Neunkirchen einig. Beide bezeugten ihre Respekt vor der Leistung und dem Engagement der Musiker. Dörlesbergs Ortsvorsteher Udo Schlachter zeigte sich besonders stolz darauf, dass die Musiker noch »echte handgespielte und mundgeblasene« Musik machten und auf den Einsatz von »Konserven« verzichteten.

Musiker seien intelligenter, gesünder und geselliger als andere Menschen, stellte der Vorsitzende des Musikverbandes Untermain und Vizepräsident des Bayerischen Musikverbandes, Franz Pilsweiger, fest. Er überreichte den Musikern aus Neunkirchen die Urkunden und

Ehrenzeichen während für Dörlesberg der Vorsitzende, Marco Döhner, und sein Stellvertreter, Johannes Ballweg, die Ehrungen vornahmen.

Seit 25 Jahren in der Kapelle aktiv sind Heike Hock, Paul Busse und Hubert Sauter. Letzterer erhielt später für seine 25-jährige Vorstandstätigkeit als Kassierer die silberne Ehrennadel des Musikverbandes Untermain. Dem Verein seit einem Vierteljahrhundert gehören an, auch wenn sie inzwischen nicht mehr aktiv sind: Stefan Ott, Wilfried Ballweg, Anton Schlachter, Karin Spielmann, Regina Tröber, Susanne Weigand, Thomas Schneider und Werner Ott. Seit 20 Jahren halten der Kapelle Sonja Goldschmitt, Stefanie Schindler, Helmut Ballweg, Philipp Goldschmitt und Marco Döhner die Treue.

Mit dem silbernen Ehrenzeichen des Verbandes wurden aus der Neunkirchner Kapelle Jürgen Schell, Ralf Schidlo, Thomas Rüttiger und Stefan Hennig für 25-jährige Treue ausgezeichnet. Seit 40 Jahren aktiv sind Hans Schmitt und Willi Berberich, die das Ehrenzeichen in Gold erhielten.

riff



Die Blaskapelle des Musikvereins Dörlesberg sorgte zusammen mit den befreundeten Musikern der Kapelle »Bavaria« Neunkirchen beim Herbstkonzert für beste Unterhaltung der über 200 Besucher in der Waldsporthalle. Foto: Peter Riffenach

## Zwei Vereine musizierten um die Wette

Musikverein Dörlesberg feierte sein Jubiläum mit Gästen aus Neunkirchen

**Wertheim-Dörlesberg.** Ein Vierteljahrhundert ist es her, dass die Kapelle des Musikvereins Dörlesberg, der im vergangenen Jahr seinen 100. Geburtstag feiern konnte, wiederbelebt wurde. Am Samstag feierte die Kapelle dieses Jubiläum mit einem begeisternden Herbstkonzert in der Waldsporthalle.

Weil man sich zu solchen Anlässen Freunde einlädt, feierte die Kapelle von »Bavaria« Neunkirchen mit und präsentierte sich als hervorragendes Ensemble.

Man kann selbstbewusst sein in Dörlesberg, denn mit dem Musikverein, der nach eigenem Bekunden keine Nachwuchssorgen hat, hat man eine Gruppe, die jederzeit in der Lage ist, kulturellen Veranstaltungen einen passenden Rahmen zu verleihen – und das nicht nur in der Ortschaft, sondern auch im Stadtgebiet, denn nicht umsonst darf sich die Formation auch Stadtkapelle Wertheim nennen.

Dass Nachwuchsmangel für den Verein ein Fremdwort ist, wurde beim Auftritt des Jugendorchesters deutlich. Mit zwei abwechslungsreichen Stücken be-

grüßten die Jungmusiker unter der Leitung von Marco Döhner, die in den neutralen Instrumentengruppen von »gestandenen« Kräften aus dem großen Orchester unterstützt wurden, die über 200 Zuhörer. Gelungen interpretierten die Musiker »Disney's Magical March« und die Rockballade »Can't help falling in love«.

Mit dem Bekenntnis des Abends »Music is my world« eröffnete die 25-köpfige Kapelle aus Dörlesberg ihren Auftritt. Die sechs Stücke des Konzerts hatten die Musiker unter der Leitung von Bernd Neuberger in wochenlangem Probenarbeit eigens neu einstudiert. Schwungvoll ging es danach auf eine musikalische Rundreise durch das Musical »Grease«, bei dem nicht nur die Musiker, sondern auch die Zuhörer viel Freude hatten. Tenorhorn und Bariton bestimmten den »Alpenklang« von Heribert Raich. In der Konzertpolka mit ihrer feierlichen Introduction glänzten die fünf Musiker dieser Instrumentengruppe mit gelungenen Soli.

### Phil Collins und Marschmusik

In eine andere Musikrichtung führte das nächste Medley. Drei der schönsten Balladen von Phil Collins spielte die Kapelle ausgesprochen gefühlvoll. Für ein bemerkenswertes Solo in dem Stück »Wild cat Blues« von Vlad Kabec erhielt danach die Klarinettistin Corinna Ball-

weg viel verdienten Beifall. Den Abschluss des Auftritts der Dörlesberger Kapelle bildete die wohl bekannteste Komposition von Julius Fucik, nämlich der »Florentiner Marsch«, für den die Musiker begeisterten Applaus ernteten.

Wenig gemein mit einer »klassischen« Blaskapelle hatte »Bavaria« Neunkirchen beim ersten Stück. Im typischen Bigband-Sound interpretierten die rund 30 Musiker unter der Leitung von Bernhard Berberich das Potpourri »Erinnerungen an Satchmo«, das die größten Erfolge von Louis Armstrong Revue passieren lässt. War die Reaktion auf diesen Auftritt schon begeistert, dann steigerte sich das noch nach dem symphonischen Werk »Der Kurier des Zaren« in dem Franz Watz bekannte russische Melodien und aussagekräftige Überleitungen zu einem dreisätzigen Stück arrangiert hatte.

Dass die Blaskapelle sich auch in Rock und Pop durchaus heimisch fühlt, stellte der Klangkörper anschließend unter Beweis. »Mama mia« ist das Arrangement mit weltbekannten Hits der Popgruppe »Abba« überschrieben, das die Musiker gelungen interpretierten. Das »Marsch-Konfetti«, arrangiert von Xaver Lecheler, mit rund 30 Märschen bunt gemixt, wobei teilweise die verschiedenen Instrumentengruppen gleichzeitig unterschiedliche Melodien spielten, entpuppte sich als absoluter musikalischer Spaß für Kenner der Marschmusik.

riff



Für ihre 25- oder 40-jährige aktive Mitwirkung in der Kapelle »Bavaria« Neunkirchen wurden in der Waldsporthalle Dörlesberg Musiker ausgezeichnet (von links): Hans Schmitt, Jürgen Schell, Willi Berberich, Ralf Schidlo, Stefan Hennig und Thomas Rüttiger, hier mit dem Dirigenten und Vorsitzenden Bernhard Berberich sowie Franz Pilsweiger vom Musikverband Untermain.

Foto: Peter Riffenach